

Es geht nicht um Privilegien für das Margaretenbad, sondern um evidenzbezogene und kundenfreundliche Lösungen aufgrund der guten Frequenz in zentraler Lage bei geringem Betriebsaufwand!

Flexible Öffnungszeiten

Rund 2000 Badegäste haben das Angebot der Saisonverlängerung in der ersten Schulwoche genutzt – damit liegt das Margerl zahlenmäßig nur knapp hinter der Auster und das bei unverhältnismäßig niedrigerem Aufwand.

Unserer Meinung nach wird dadurch zum wiederholten Mal deutlich, dass die **Kosten-Nutzen-Relation im Margaretenbad gerade in den Randzeiten gegeben** ist. Unser Wunsch nach grundsätzlich verlängerten Öffnungszeiten im September beruht also auf klaren Fakten. Argumente wie **Schul-, Uni- und Wohnortnähe** lassen sich gut mit **BesucherInnenzahlen** (auch ohne freien Eintritt) der letzten Jahre belegen.

Sehr bewährt hat sich heuer der „Frühschwimmer“ um 8 Uhr, der wurde Juli, August gut genutzt! Wieder ein Hinweis, dass erweiterte Öffnungszeiten angenommen werden. Gerade Berufstätige, aber auch viele ältere Personen kommen ausschließlich zum **Schwimmen an den Tagesrandzeiten**.

Badengehen ist im österreichischen Vergleich in Graz am teuersten.

Gerade für die Stammgäste des Margaretenbads war es heuer eine schwierige Saison. Wir schätzen, dass fast 50% der sonst etwa 350 SaisonkartenbesitzerInnen nicht ins Bad gekommen sind, da es keine Dauerkarten gab. Die relativ schlechten Besucherzahlen erklären sich nur zum Teil aus Corona oder Schlechtwetter, das heurige Tarifsystem wurde besonders von den Stammgästen stark kritisiert.

Es gab nur einen Tageseintritt (€5 bzw. 4€ ermäß.). Das klingt nicht viel, aber für eine Alleinerzieherin mit 3 Schulkindern kostete ein Badeeintritt schon € 12,50. Wenn man, wie im Margerl nach der Schule/Arbeit üblich, nur am späteren Nachmittag oder in der Mittagspause schwimmen gehen will, ist das viel Geld.

Auch als Studierende zahlte man gleich viel wie als Berufstätige mit alter Saisonkarte oder als MindestpensionistInnen bzw. mit Behindertenausweis - **keine 2 Stundenkarte, kein Abendeintritt, keine Familienkarte!!! Wir ersuchen dringend, in der nächsten Saison zumindest wieder um diese Möglichkeiten.**

Betriebsstättenleitung

Direkt in Zusammenhang steht hier, unserer Ansicht nach, die Personalfrage. Seit Jahren gibt es im Margaretenbad keinen eigenen Betriebsstättenleiter – heuer wurde das Personal wieder um einen Posten im Vergleich zu 2019 reduziert. Nur noch drei Badeaufsichten teilten sich den Dienst.

Eine Betriebsstättenleitung vor Ort, ausgestattet mit einigen Kompetenzen, könnte viel effizienter auf Wetterlage und BesucherInnenzahlen reagieren – so hatten wir heuer die Situation, dass am Wochenende eine Badeaufsicht bei 700 Personen allein für alles außer der Kassa zuständig ist (zu den Aufgaben gehört auch die Reinigung der Toiletten!?).

Es gab aber genauso Regentage, an denen aufgrund der überschneidenden Arbeitszeiten zwei an der Kassa und zwei Badeaufsichten bei geringer Besucherzahl anwesend waren – von der Security gar nicht zu sprechen... Auch in der Gastronomie muss flexibel auf die Wetterlage reagiert werden – die Badeaufsicht ist seit Jahren saisonal nach Gastro-KV angestellt!

Freizeitareal Margaretenbad

Wir AnrainerInnen finden es nicht schade, dass ein Areal mitten in einer Wohngegend **mehr als acht Monate im Jahr ungenutzt** bleibt. In den benachbarten Schulen kommt es gerade jetzt während der Corona-Epidemie zu Engpässen – das Margerl-Areal bietet sich z.B. zum Sportunterricht an.

Das ganze Jahr über ist das Restaurant geöffnet, das Uni-Sportinstitut nützt Räumlichkeiten im Gebäude – es liegt nahe, dieses **Freizeitareal** weiterzudenken. Unter dem Sportstadtrat Eisel-Eiselsberg konnte 2011 beispielsweise der **Volleyballplatz auch außerhalb der Saison genutzt** werden.

Ein Konzept für einen **Eislaufplatz** liegt Stadtrat Hohensinner vor – auch den hat es 1936/37 bereits an diesem Standort gegeben. Statt „aufzuspritzen“ wie damals, könnte ein bereits vielfach erprobter Kunststoff verwendet werden, der kostengünstig ohne Energie- und mit geringem Wartungsaufwand als Platz zum Eislaufen oder Eisstockschießen temperaturunabhängig zur Verfügung steht. Kostenvoranschläge sind im Büro Hohensinner oder in der Grätzelinitiative einzusehen.

So wird die Grätzelinitiative Margaretenbad Ideen zum Grazer **Sportjahr 2021** einbringen, Kontakt zu dem Organisator Markus Pichler besteht bereits. Mit der Nutzung der Margerl-Wiese, die etwas abseits von Wohnungen liegt, kann eventuellen Anrainerbeschwerden vorgegriffen werden.

Gemeinsames Ziel sollte unserer Meinung nach sein, die Lebensqualität im Bezirk Geidorf durch ein neu gedachtes Freizeitareal weiter aufzuwerten.

Grätzelinitiative Margaretenbad
September 2020